

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 17

Titel: Revolution des Viaduktes von Paul Klee (11 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

„Revolution des Viaduktes“ von Paul Klee

3.8

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen das Bild „Revolution des Viaduktes“ von Paul Klee kennen.
- Sie erarbeiten den Lebenslauf Paul Klees, die Bildinterpretation und Informationen zum politischen Hintergrund der Entstehungszeit des Bildes.
- Sie zeichnen bzw. malen Viadukte, die die heutige politische Situation widerspiegeln.

Anmerkungen zum Thema:

Paul Klee wurde 1879 in Münchenbuchsee bei Bern geboren, besaß aber die deutsche Staatsbürgerschaft, da sein Vater Hans Klee Deutscher war. Der musische Junge spielte hervorragend Geige und war bereits mit elf Jahren außerordentliches Orchestermittglied in Bern.

Nach dem Abitur zog Paul Klee nach München, um an der Akademie Kunst zu studieren, wurde aber abgelehnt. Dank privater Zeichenstunden wurde er **1900 in der Malklasse von Franz von Stuck** aufgenommen. Er verließ die Akademie aber bereits im darauf folgenden Jahr wieder und bildete sich autodidaktisch in seiner Heimat weiter.

1906 heiratete Paul Klee die **Pianistin Lily Stumpf** in Bern und zog mit ihr anschließend wieder nach München, wo ein Jahr später ihr Sohn Felix geboren wurde. Lily Klee verdiente den Lebensunterhalt für die Familie mit Klavierstunden und Paul Klee kümmerte sich hauptsächlich um die Erziehung des Sohnes und den Haushalt.

Seine erste Einzelausstellung fand 1910 im Kunstmuseum in Bern statt. Ein Jahr später lernte er August Macke und Wassily Kandinsky kennen, der Kontakt zur Gruppe der „Blauen Reiter“ war hergestellt. Bei der zweiten Ausstellung des „**Blauen Reiters**“ war Klee bereits mit 17 Bildern vertreten.

1914 unternahm Paul Klee zusammen mit August Macke und Louis Moilliet eine Tunisreise. In diesem Jahr brach der Erste Weltkrieg aus und Paul Klee wurde in die deutsche Armee eingezogen. Nach Kriegsende kehrte er zunächst nach München zurück und wurde 1920 an das Staatliche **Bauhaus in Weimar** berufen. 1930 verließ er das Bauhaus, das 1925 nach Dessau umgezogen war, um an der Düsseldorfer Kunstakademie zu lehren. Unter nationalsozialistischer Herrschaft wurde er 1933 entlassen und emigrierte mit seiner Frau Lily in die Schweiz.

Hitler betraute 1937 Adolf Ziegler, einen unbedeutenden Maler „arischer Akte“, mit der „Säuberung“ deutscher Museen. Ziegler beschaffte das Material für die von Goebbels geplante große Kunstausstellung unter dem Namen „**Entartete Kunst**“. Die Nationalsozialisten erklärten auch Paul Klees Bilder für „entartet“ und ließen 102 seiner Arbeiten aus öffentlichen Sammlungen entfernen. 13 Arbeiten davon wurden im Rahmen der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München gezeigt.

Die nationalsozialistische Kulturpolitik hasste die Kunst der Moderne, vor allem die abstrakte Kunst. Als **entartet** galten u.a. die Bilder der Maler der „Brücke“, des „Blauen Reiters“ und der Künstler des Staatlichen Bauhauses Dessau. Der Grund lag wohl darin, dass diese Art Kunst **auf die Freiheit abzielte**, sie war frei in der Gestaltung und frei in der Rezeption. Im Nationalsozialismus sollte das Individuelle in dieser Kunst lächerlich gemacht werden. Deshalb waren die Zeitungen voll von hämischen Artikeln über die „entarteten“ Künstler. Man bezeichnete sie als Verrückte, die nicht mehr wissen, was sie tun und unterteilte ihre Werke in Gruppen, u.a. in die des „Vollendeten Wahnsinns“, in „Die Dirne wird zum sittlichen Ideal erhoben“ oder in „Kostproben jüdischer Plastik und Malerei“. Der Gegensatz zur nationalsozialistischen Propagandakunst sollte dem Volk vorgeführt werden. Die „**arische**“ Kunst musste die Blut- und Boden-Po-

3.8**„Revolution des Viaduktes“ von Paul Klee****Vorüberlegungen**

litik realistisch darstellen, die Größe der Bewegung verlangte nach Monumentalität und Helden sollten heldenhaft im künstlerischen Bild erkennbar sein.

Das Bild „**Revolution des Viaduktes**“ ist 1937 entstanden und kann als eine Kampfansage an die Nationalsozialisten verstanden werden. Der kreative Ausgangspunkt für Paul Klee war das gigantische Autobahnbauprojekt der Nazis, mit dem sie Propaganda machten.

Die Revolution des Viaduktes besteht darin, dass **zwölf Brückenbögen auf den Betrachter zugehen**, statt in Reih und Glied eine Brücke zu bilden. Klee hat sie mit menschlichen Zügen versehen, jeder Brückenbogen besitzt seine eigene Individualität, ist dick oder dünn, groß oder klein. Sie marschieren nicht im Gleichschritt, das Einzige was sie noch verbindet, ist eine gelbe Umrisslinie, die sie noch als Gruppe vom grauen Hintergrund abhebt. Alle Torbögen haben warme angenehme Farben. Das kalte Grau des Hintergrundes kann als die nationalsozialistischen Verhältnisse im Dritten Reich gedeutet werden.

Paul Klee beschäftigte sich in **fünf Fassungen** mit dem Viadukt-Thema. Das hier gezeigte Bild ist das letzte der Reihe und wurde zu Klees Lebzeiten in keiner Ausstellung präsentiert. Erst 1940 nach seinem Tod sah es die Öffentlichkeit anlässlich einer Gedenkausstellung in Bern. Heute hängt das Gemälde in der Kunsthalle in Hamburg.

Literatur zur Vorbereitung:

Chevalier, Denys: Paul Klee, Südwest Verlag, München 1979

Fath, Manfred: Paul Klee – Die Zeit der Reife, Prestel Verlag, München 1996

Partsch, Susanne: Paul Klee, Benedikt Taschen Verlag GmbH, Köln 1993

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Kunstbetrachtung – „Revolution des Viaduktes“
2. Schritt: Erarbeitung – Paul Klees Lebenslauf, die Bildinterpretation und die politischen Hintergründe
3. Schritt: Präsentation der Ergebnisse und Ergebnissicherung anhand eines Lückentextes
4. Schritt: Gestalterische Umsetzung – „Revolution des Viaduktes heute“

Checkliste:

Klassenstufen:	• 8. bis 10. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 6 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	• Informationstexte je zehnmal kopieren (vgl. Texte und Materialien M 2 bis M 4) • Lückentext als Klassensatz kopieren (vgl. Texte und Materialien M 5)
Technische Mittel:	• Overheadprojektor
Materialien:	• Bleistifte • Skizzenpapier DIN A4 • Zeichenpapier DIN A3 • eventuell Deckfarben und Pinsel

„Revolution des Viaduktes“ von Paul Klee

3.8

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Kunstbetrachtung – „Revolution des Viaduktes“

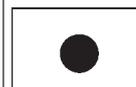
- Die Schüler betrachten das Gemälde „Revolution des Viaduktes“ von Paul Klee und äußern erste Assoziationen.



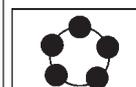
Die Lehrkraft legt die **Farbfolie** „Revolution des Viaduktes“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**) auf den *Overheadprojektor* auf.



Die Schüler erhalten den **Arbeitsauftrag**, ihre Eindrücke mit fünf Sätzen schriftlich festzuhalten.



Diese Notizen bilden die Grundlage für ein erstes *Unterrichtsgespräch* über das Gemälde.



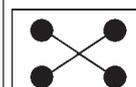
2. Schritt: Erarbeitung – Paul Klees Lebenslauf, die Bildinterpretation und die politischen Hintergründe

- Die Schüler erarbeiten in Gruppenarbeit Paul Klees Lebenslauf, eine Bildinterpretation und die Informationen zu den politischen Hintergründen.
- Sie verbessern dabei ihre Teamfähigkeit.

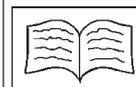


Im folgenden Unterrichtsschritt soll das Gemälde „Revolution des Viaduktes“ ausführlich besprochen und analysiert werden.

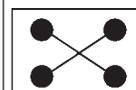
Dazu teilt die Lehrkraft die Klasse in *sechs Gruppen* ein. Jeweils zwei Gruppen erhalten den **Informationstext** „Lebenslauf von Paul Klee“ (vgl. **Texte und Materialien M 2**), „Bildinterpretation zu Paul Klees ‚Revolution des Viaduktes‘“ (vgl. **Texte und Materialien M 3**) und „Entartete Kunst im Nationalsozialismus“ (vgl. **Texte und Materialien M 4**).



Jeder Schüler liest zunächst leise für sich den Text durch und unterstreicht wichtige Aussagen. Danach findet innerhalb der Gruppen ein *Gespräch* statt und gemeinsam werden die wichtigen Kernaussagen auf einem Blatt zusammengefasst.



Die Lehrkraft steht während dieser Unterrichtsphase **beratend zur Seite**.



3. Schritt: Präsentation der Ergebnisse und Ergebnissicherung anhand eines Lückentextes

- Die Schülergruppen präsentieren ihre Ergebnisse vor der Klasse.
- Sie üben dabei den freien Vortrag.
- Sie sichern die Ergebnisse anhand eines Lückentextes.

